

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 46 (1973-1974)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ob sie den Vater zur Unterhaltsleistung über das 18. Lebensjahr hinaus verpflichten können. Andere Gerichte schlagen einen Mittelweg ein, indem sie die Verpflichtung des Vaters bestehen lassen, solange der Jugendlige eine Schule besucht.

BUCHBESPRECHUNGEN

Jürg Jaggi: *«Geschichten um Weihnachten»*. 71 Seiten. Kartoniert Fr. 3.90. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

Wie eine leerlaufende Ehe durch die Weihnachtsbotschaft neuen Sinn erhält, wie eine Gruppe Jugendlicher unserer Wohlstandsgesellschaft gegenüber einem Einbrecher aus sozialer Not Gnade vor Recht ergehen läßt, wie das Weihnachtslicht auch angesichts des Todes noch ausstrahlen kann und was Weihnachten im Leben eines Araberjungen und eines Negermädchens für eine Bedeutung bekommt, das schildern diese Geschichten auf wohlthuend unsentimentale Weise. Man merkt ihnen an, daß sie – erzählerisch abgewandelt und sprachlich verdichtet – dem wirklichen Leben entnommen sind. So können sie auch in unseren geschäftigen Alltag hinein ein Wort von Gottes Liebe sagen, die sich in der Geburt Christi zeigt – ein Wort, das alt und jung gleichermaßen verstehen.

Fritz Hofmann: *Beamten-Brevier*. 44 Seiten, illustriert, Pappband, Fr. 6.80.

Der bekannte Schweizer Conférencier Fritz Hofmann hat es verstanden, den allzu ernsten Beamten auf humorvolle Art und Weise auf den Arm zu nehmen. Dies konnte selbstverständlich nur gelingen, da der Autor selbst als Bundesbeamter tätig ist!

Werner Wollenberger: *Ja, aber*. 144 Seiten, broschiert, Fr. 18.—

Der bekannte Schweizer Publizist, Kabarettautor, Texter und Journalist, hat sich vor allem auch als Kolumnist einen großen Namen gemacht.

Mit diesem Band legt der Präsentator der Fernsehserie «Film heute» zum ersten Mal eine Sammlung seiner besten Kolumnen vor.

Wollenberger schreibt mit einem relativierenden Humor, der je nachdem angriffig oder entwaffnend, versöhnlich oder provokativ, selten aber verletzend und niemals lieblos ist. Es ist der Humor des Zweiflers, der seine Fragen aus wohlwollendem Mißtrauen stellt. Es ist der Humor des «ja, aber».

Dimitri-Album. 136 Seiten Schwarzweiß-Fotos, dreisprachiger Text, Großformat, broschiert, Fr. 22.—

Ein Querschnitt durch die einmalige Karriere des bekanntesten Schweizer

Clowns. Ein Buch, das Dimitri und seine Familie nicht nur auf der Bühne oder im Zirkus zeigt, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen der faszinierenden Welt des Clowns freigibt.

Peter S. Hargreaves: *Better English Correspondence*. 119 S., Fr./DM 9.80. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart.

Dieses Bändchen, das soeben erschienen ist, zeigt anhand vieler Beispiele, wie ein typisch englischer Brief geschrieben werden muß, um nicht einen «out of date» Eindruck zu erwecken. Es werden sowohl Darstellung, Stil und Grammatik erläutert als auch auf die zahlreichen Unterschiede der englischen zur amerikanischen Korrespondenz hingewiesen.

Ein besonderes Merkmal dieses Bändchens ist die große Anzahl von Musterbriefen; sie helfen dem Leser, seine Briefe in korrektem Englisch abzufassen. mg

Strukturanalytische Untersuchung der Kindersprache. 1973. 204 S., 27 Tab., Fr. 37.—/DM 34.—

Anhand von über 10 000 Äußerungen, die bei Kindern im Vorschulalter erhoben wurden, beschreibt die Autorin die Entwicklung sprachlicher Strukturen als einen «dynamischen Prozeß der Bildung, der Korrektur, der Verwerfung und der Neubildung innersprachlicher Regeln». Sie knüpft damit an die entwicklungspsycholinguistische Forschung an, die seit einem guten Jahrzehnt in den USA immer größere Bedeutung gewinnt, im deutschen Sprachraum jedoch noch weitgehend unbeachtet geblieben ist. mg

E. v. Planta: *Zündstoff*, Generationenprobleme in der Familie. 176 S. Müller, Rüschlikon.

Seit es Familienverbände gibt, treten Auseinandersetzungen zwischen Angehörigen auf, insbesondere zwischen Jung und Alt. Im Altertum wie in der Neuzeit sind diese Probleme ein interessanter Stoff in der Literatur. Die Verfasserin zeigt in diesem Buch an Modellfällen und Briefen dazu die Vielschichtigkeit der komplexen Fragen. Lebensklug und psychologisch überzeugend sucht sie zu beraten und um gegenseitiges Verständnis zu werben.

Es ist ein interessantes Buch, aus dem die Eltern, aber auch die ältere Jugend, viel lernen können. Ein interessantes Weihnachtsgeschenk, diesmal von Jung an Alt. F.

R. Dirx: *Kinder brauchen Freunde*. 221 S. DM 22.—. Econ Verlag, Düsseldorf.

Das Buch wendet sich an alle, die in Beziehung zu Kindern stehen. Die Verfasserin klärt die Voraussetzungen auf, die erfüllt sein müssen, um die Kinder glücklicher zu machen und deren Zukunft lebenswerter. Ein wertvolles Buch, ganz besonders für Eltern. L

Neue Straßenkarten bei Kümmerly + Frey. Auf den absolut neusten Stand des Straßennetzes nachgetragene Auto-karten «1973/74» legt Kümmerly + Frey vor:

– Norditalien 1 : 500 000 (Schweiz–Rom) Fr. 6.80

– Süddeutschland 1 : 500 000 (Schweiz–Köln) Fr. 5.80

– Norddeutschland 1 : 500 000 (Köln–Flensburg) Fr. 5.80

Nach bewährter Tradition hat sich der Verlag nicht damit begnügt, nur das wohlklassifizierte Straßennetz auf den aktuellsten Stand zu bringen. Die Kartographen vermitteln auch Kenntnisse über geplante, sich im Bau befindliche und bald zu eröffnende Straßentücke (Autobahnen). Auch sind redaktionell zahlreiche Detailverbesserungen zu finden, deren Nützlichkeit dem Kartenbenützer erst unterwegs offenbar werden.

V. Hobi: *Das Drogenproblem bei Jugendlichen*. Psychologische und sozialpsychologische Aspekte. 1973. 163 S., 33 Abb., 45 Tab., kart. Fr. 32.—/DM 29.—

Die Arbeit zeichnet sich aus durch ihren vielfältigen Ansatz: Probleme der Epidemiologie, der Motivation, der Persönlichkeit, der Entwicklung, der Psychophysiologie werden besprochen. In drei Kapiteln werden Aspekte der Entwicklungspsychologie, der analytischen und der klinischen Psychologie geboten. Soziale und gesellschaftliche Kriterien werden bei allen Fragestellungen berücksichtigt und in die Darstellung integriert. mg

A. Becherer: *Führer durch die Flora der Schweiz*. 207 S. Schwabe Verlag, Basel.

Das Buch füllt eine Lücke aus. Es behandelt die geographischen Distrikte, wobei teilweise die politischen Grenzen soweit notwendig überschritten werden. Die Ausführungen stellen den neuesten Stand der floristischen Erforschung der Schweiz dar. Die Literaturliste ist sehr wertvoll. Wenn auch keine Vollständigkeit möglich war, so geben die Ausführungen doch einen wesentlichen Einblick in die Flora. Die Ausführungen sind mit vorbildlich wissenschaftlicher Genauigkeit, ausgezeichnetem Ueberblick und gründlicher Sachkenntnis aufgebaut. k

A. Zitelmann: *Basisbibel*. 176 Seiten. Beltz-Verlag, Weinheim.

Als Ziel der ausgewählten und neu übersetzten Bibeltexte nennt der Verfasser die Auseinandersetzung mit den Problemen unserer Zeit. Bedeutungsvoll sieht er den Kampf des christlichen Glaubens zugunsten der Armen, Wehrlosen und von der Gesellschaft Vergessenen. Die Texte richten sich gegen eine Ungerechtigkeitsgesellschaft und fordern Solidarität mit den Wehrlosen und Ausgebeuteten. v.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Auf den 22. April 1974 sind für Gymnasium, Oberreal- und Handelsschule die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

eine Lehrstelle für

Französisch,

wenn möglich in Verbindung mit Italienisch (9. bis 12. Schuljahr).

zwei volle Lehrstellen mit je einem halben Lehrauftrag in

**sprachlicher oder naturwissen-
schaftlicher Richtung,**

die andere Hälfte umfaßt Internatsbetreuungsaufgaben.

Unsere Schule besitzt die eidgenössische Maturitätsberechtigung. 200 externe und 100 interne Schüler.

Das Rektorat erteilt Auskünfte über Anstellungsbedingungen.

Dr. F. Schaffer, Rektor
Mittelschule, 7270 Davos-Platz
Telefon 083 3 52 36

Schule Dietikon

Zur Erweiterung des Schulpsychologischen Dienstes der Stadt Dietikon werden folgende Stellen zur Bewerbung ausgeschrieben:

1 Schulpsychologe / Schulpsychologin
(vorerst im Halbamt)

1 Psychotherapeut / Psychotherapeutin
(Vollamt)

Wir bieten eine zeitgemäße Besoldung und 8 Wochen Ferien.

Dienstantritt nach Vereinbarung.

Bewerber mit entsprechender Ausbildung und Erfahrung senden ihre Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon.

Weitere Auskunft erteilt der Schulpräsident, Herr J.-P. Teuscher, Telefon 88 81 74.

Schulgemeinde Oberrieden (am Zürichsee)

Auf Frühjahr 1974 ist an der

Primarschule

eine Lehrstelle neu zu besetzen (Unterstufe). Das Dorf Oberrieden ist in starker Entwicklung begriffen (nicht industriell). Es liegt landschaftlich prächtig, ist ruhig und sonnig und verfügt über sehr gute Verbindungen sowohl in die Stadt Zürich wie auch in die Berge. Das moderne neue Primarschulhaus enthält eine Lehrschwimmhalle.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung. Für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze, zuzüglich allfällige Teuerungszulagen und Kinderzulage. Treueprämien. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerber/innen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sowie einem Stundenplan an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. K. Brugger, Hintere Bergstraße 28, 8942 Oberrieden, einzureichen. Weitere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat (Telefon 01 92 51 51).

Schulpflege Oberrieden

Schulgemeinde Rorschach

Rorschach führt zwei Einführungsklassen, in denen je 16 Schülern mit verzögerter Schulreife der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule erleichtert wird. Der Lehrstoff der 1. Primarklasse wird auf zwei Jahre verteilt.

Wegen Rücktritts einer Lehrerin aus familiären Gründen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1974/75 (22. April 1974) eine

Lehrkraft für eine Einführungsklasse

Die Schulbehörde steht den Anliegen der Sonderschule aufgeschlossen gegenüber. Lehrerinnen und Lehrer, die an einer solchen pädagogisch interessanten und anspruchsvollen Aufgabe Freude haben und eine heilpädagogische Zusatzausbildung besitzen oder zu erwerben gedenken, werden freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Angaben und Unterlagen dem Schulratspräsidenten, Dr. Ruedi Stambach, Pädagogiklehrer, Lehrerseminar Marienberg, 9400 Rorschach, einzureichen.

Das Schulsekretariat (Telefon 071 41 20 34) gibt gerne Aufschluß über die zeitgemäßen Anstellungsbedingungen und sichert auch die Mithilfe bei der Wohnungs- oder Zimmersuche an.

Schulgemeinde Arbon

Auf Schulbeginn 1974 (15. April) ist in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstelle zu besetzen:

1 Mittelstufe (einklassige Abteilung, 4.–6. Klasse)

Wir bieten eine gut ausgebaute Pensionskasse sowie großzügige Ortszulage, 13. Monatslohn. Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für die Uebernahme der genannten Lehrstelle interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Kaspar Hug, Bahnhofstr. 15, 9320 Arbon.

Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071 46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

Schulgemeinde Küsnacht ZH

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen auf Frühjahr 1974 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unterstufe)

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es kommen auch außerkantonale Bewerber in Frage. Für die Sonderklassen erhalten Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung den Vorzug. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon 01 90 41 41, zu beziehen. Bewerber/innen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstraße 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulheim Kronbühl

Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder

Folgende Stellen sind in unserem Heim baldmöglichst zu besetzen:

Schulleiter oder Schulleiterin 1 Primarlehrer oder -lehrerin

Die Stelle des Schulleiters (Leiterin) ist neu geplant. Bestand der Schule heute: 2 Abteilungen Vorschulstufe, 1 Abteilung Zwischenstufe und 2 Abteilungen Schulstufe. Nach Verwirklichung des geplanten Neubaus werden es 8 Stufen sein. Der Schulleiter übernimmt die fachliche Leitung und Verantwortung des Schulbetriebes. Er führt selbst eine Abteilung.

Anforderungen: Lehrpatent und heilpädagogische Ausbildung.

Für die Primarlehrerstelle ist heilpädagogische Ausbildung nicht unbedingt erforderlich.

Weitere Auskunft erteilt gerne:
Die Leitung des Schulheims Kronbühl,
9302 Kronbühl, Telefon 071 24 41 81.

St.Gallen sucht Lehrkräfte

1. für die verschiedenen **Sonderklassen**

Frühjahr 1974

Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht.

Es wird auch Gelegenheit zum Besuch berufsbegleitender Kurse geboten.

Die Sonderklassenlehrer arbeiten eng mit dem Schulpsychologischen Dienst der Stadt St.Gallen und mit dem Schularzt zusammen.

2. Primarlehrer/innen für **Normalklassen**

Frühjahr 1974

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Stundenplan. Sie ist zu adressieren an:

Schulverwaltung der Stadt St.Gallen, Scheffelstraße 2, 9000 St.Gallen.

Wir geben Ihnen auch gerne telefonisch nähere Auskünfte: Telefon 071 21 53 49 oder 21 53 11.

St.Gallen, im September 1973
Das Schulsekretariat

Susanne Stöcklin-Meier: *Der Schneider hat 'ne Maus erwischt*. Fr. 22.50. Flamberg Verlag, Zürich.

Das Buch enthält einen Ueberblick und eine Sammlung der bekanntesten und beliebtesten Kreisspiele im deutschsprachigen Raum. Sie werden eingehend dargestellt. Diese Kreisspiele, in neuester Zeit etwas zurückgedrängt, haben jedoch für die Kinder einen außerordentlichen Bildungswert, spielt doch gerade der Begriff des Kreises im Tun und Erleben, wie auch im Unterricht und in der Wissenschaft eine sehr große Rolle. Für in die Hand der Eltern, Erzieher und Lehrer ein außerordentlich fruchtbringendes Buch. L.

Otto Peters: *Das Fernstudium an Universitäten und Hochschulen*. 41 S. Julius Beltz, Weinheim.

Während in den Vereinigten Staaten das Fernstudium und der Fernunterricht seit Jahrzehnten betrieben wird, steht Europa erst in den Anfängen. An Universitäten und Hochschulen wird erst diskutiert. Unmittelbare Ursache hierfür sind die außergewöhnlichen Ueberfüllungen von Universitäten und Hochschulen, aber auch die Weiterentwicklung der Wissenschaften. Während früher die Studenten durch das Medium von Vorlesungen und Seminarübungen auf die spätere Berufsausübung vorgebildet wurden, stellt sich die Frage auch durch die Veränderung der Ausbildungsstrukturen, ob nicht ein Teil durch Heimstudium mit der entsprechenden Durcharbeitung der Literatur bewältigt werden könnte. Dies würde wenigstens teilweise Universitäten und Hochschulen entlasten. Dazu kommt, daß die Fortbildung in den Berufen, der sich niemand mehr entziehen kann, sich eher in Kurskursen durchführen ließ. Hierzu ist jedoch eine Ortsanwesenheit erforderlich. Was machen alle andern, die ortsgelassen sind? Es ist ein großes Verdienst des Autors, die Probleme in Angriff genommen zu haben, denn die Bedeutung des Fernunterrichts hat in erstaunlichem Maße zugenommen, vor allem für Universitäten und Hochschulen. Mit großer Sachkenntnis und Initiative weist Peters die Probleme auf. Es ist zu wünschen, daß seine Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen und mithelfen können, einen Teil der Bildungs- und Fortbildungsmisere, wie sie tatsächlich besteht, zu beheben. LG

Scheithauer, Schmeiszer, Woratschek: *Geschichte Oesterreichs in Stichworten*. 184 S. Ferdinand Hirt, Wien.

Wie der erste, ist auch der zweite Teil des Buches das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit. Rasch und zuverlässig kann sich der Leser über die Geschichte Oesterreichs von 1282 bis zum westfälischen Frieden orientieren. Besonders wertvoll ist die Ergänzung der politi-

schen Ereignisse durch wirtschaftliche, kulturelle und soziale Angaben. Darüber hinaus enthält das Buch einen Abriss der Kunst-, Literatur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Für das rasche Zurechtfinden sind Kursiv-, Fett- und Rotdruck, sowie Umrandungen und Einrückungen besonders wertvoll. Das Buch kann sowohl als Nachschlagewerk wie Lehr- und Lernbehelf verwendet werden. ml

Maria Montessori: *Das kreative Kind*. 275 S. DM 32.—. Verlag Herder, Basel.

Die Montessori-Pädagogik ist einer der ersten, konsequenten Versuche einer Erziehung ohne Zwang. Der junge Mensch soll heranwachsen, frei von Konflikten zwischen Gehorsam und Widerstand, Leistung und Freude, Schule und Gesellschaft. Mit dieser, im besten Sinne des Wortes «antiautoritären Erziehung» hat die Autorin Pionierarbeit geleistet. Es ist eine Freude zu sehen, wie diese Kinder aufwachsen im unmittelbaren Bezug auf die Umgebung, insbesondere die Natur. Fern von Aengsten, psychischen Verkrampfungen und ohne von Verbotstafeln eingerahmt zu sein, wachsen die Kinder als freie Persönlichkeit heran.

Ihre Ansichten hat Maria Montessori im vorliegenden Buch zusammengefaßt, das zu lesen nicht nur ein Genuß ist, sondern auch eine Bereicherung des Wissens und Erkennens darstellt. LG

Lea Barinbaum: *Wie Kinder wirklich sind*. 158 S. Kösel-Verlag, München.

Die Verfasserin verfügt über eine jahrelange Erfahrung. Sie hat mit Elterngruppen gearbeitet und viele Kinder miterzogen. Sie kennt das Leben der Kleinen und hat sich mit der wissenschaftlichen Forschung auseinandergesetzt. Tatsächlich wissen die Eltern in der Regel mehr um die Umwelt als über die Kinder. Ihnen sei das anregende und hilfreiche Buch bestens empfohlen. Wenn bei den Kindern auch vieles gleich ist, ergeben sich doch manche individuellen Unterschiede, auf die aufmerksam gemacht zu haben ein besonderes Verdienst der Autorin ist. V

E. Kobi: *Heilpädagogik im Abriss*. 88 S. Fr. 4.50. Verlag SVHS, Liestal.

40 heilpädagogische Themen werden für den Lehrer an der Normalklasse abgehandelt, z. B. Legasthenie, Linkshändigkeit, Sprechstörungen, Aggressivität usw.

Der bekannte Verfasser, Dozent an der Universität Basel, stellt die Problematik knapp, klar und zielsicher dar, stets in Verbindung mit der Praxis und lebensbezogen.

In jeder Klasse sind Kinder, die irgendwie durch eine Abweichung der Norm auffallen. Sie brauchen unser besonderes Verständnis. Eine erste Hilfe bildet diese Heilpädagogik im Abriss. mg

Günther Dohmen: *Das Fernstudium*. 137 S., Quelle & Meyer, Heidelberg.

Während sich in den Vereinigten Staaten bereits seit Jahrzehnten das Fernstudium eingebürgert hatte, stehen wir in Europa noch am Beginn. Offensichtlich werden immer weitere Berufsarten, einschließlich der Vorbereitung zur Maturität, bzw. Vorbereitung für Aufnahmeprüfungen an Hochschulen und Universitäten, erfaßt. Es gibt noch viele ungelöste Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, bis das Fernstudium zum vollen Einsatz und Erfolg gelangen kann.

Das vorliegende Werk des bekannten Wissenschaftlers Dohmen befaßt sich in erster Linie mit dem Aufbau eines Hochschul-Fernstudiums und ist besonders für Lehrer in der Bundesrepublik geschrieben. Grundsätzlich sind aber die Probleme in andern Ländern gleich. Der Zweck seiner Darstellungen zielt weniger darauf, fertige Lösungen zu präsentieren, als die am Fernstudium interessierte Öffentlichkeit zur Diskussion und Mitarbeit anzuregen. L.

J. Bowlby: *Mutterliebe und kindliche Entwicklung*. 218 S. Fr. 21.—. Ernst Reinhardt Verlag, München.

Der Verfasser ist Kinderarzt und Psychoanalytiker. Er verfügt über eine außerordentlich große Erfahrung. Die Erhebungen zeigen, welche Versäumnisse sich die Gesellschaft in der Kindererziehung hat zuschulden kommen lassen durch die teilweise Auflösung der Familie in der Industriegesellschaft. Im ersten Teil werden die verheerenden Folgen der Mutterentbehrung dargestellt. Der Verfasser läßt es jedoch nicht bei der Kritik bewenden, sondern empfiehlt Maßnahmen, um der Mutterentbehrung vorzubeugen. Im dritten Teil werden die Ausführungen ergänzt von Mary Ainsworth durch Darstellungen ungelöster Probleme und Ergebnisse neuerer Untersuchungen. — Das Buch ist vorbildlich übersetzt durch Dr. U. Seemann.

W. Metzger: *Stimmung und Leistung*. 51 S. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster.

Der Mensch ist keine Bildungsmaschine, sondern ein Wesen aus Fleisch und Blut, behaftet mit Empfindungen, Gefühlen, Stimmungen, Launen und Gemütsverfassungen. Sehr stark beeinflusst sind insbesondere Jugendliche von Außeninflüssen. Das Ziel der Ausführungen in der vorliegenden Schrift sind die affektiven Grundlagen des Lernerfolges aufzuweisen. Es ist eine Tatsache, daß von der Verschiedenheit der Umwelteinflüsse die Vermittlung von Bildungsgütern und Anhebung von Fertigkeiten die Unterrichtserfolge abhängen. Ein Schüler lernt mit Freude anders als unter Druck. Ein jeder, der mit Unterricht und Erziehung zu tun hat, erfährt durch die Lektüre der Schrift eine erhebliche Bereicherung. z

H. Kalbfuss: *Lebenskonflikte in der Leistungsgesellschaft*. 206 Seiten. Herder-Bücherei.

Das Telefon ist zu einem der wichtigsten Kommunikationsmittel geworden. Seit Jahren versuchen Telefonseelsorge und Telefondienst modernen Notsituationen gerecht zu werden. Isolierung des heutigen Menschen, seine wachsende Vereinsamung, die zunehmenden seelischen Störungen und zwischenmenschliche Konflikte bedürfen einer besonderen Betreuung. Gerade in akuten Fällen hat sich die Telefonseelsorge als überaus nützlich erwiesen. Aus einer reichen Erfahrung weist der Autor die Probleme der telefonischen Beratung auf. Ein außerordentlich interessantes Buch, das einen tiefen Einblick gewährt in all die verschiedenen menschlichen Konfliktsituationen und deren Behebung. P.

J. Berna: *Kinder beim Analytiker*. 218 Seiten. DM 10.—. Piper Verlag, München.

Der Autor bekannter praktischer Kinderanalytiker, berichtet über psychoanalytische Behandlungen von Kindern in seiner eigenen Praxis. Dabei vermittelt er Beispiele über das kindliche Seelenleben und mögliche Therapien durch eine weiterentwickelte Psychoanalyse, in der es nicht nur um einzelne Symptome, sondern um Integrierung aller Teile der Persönlichkeit im Zusammenhang eines dynamischen Geschehens zwischen Kind, Eltern und Analytiker geht.

Dieser Band stellt eine wertvolle Weiterführung, insbesondere der früher veröffentlichten psychosomatischen Abhandlungen dar. Allen, die mit Kindern und deren Problemen zu tun haben, sei das Werk bestens empfohlen. mg

Günther: *Die Schulmusikerziehung von der Kestenbergs-Reform bis zum Ende des Dritten Reiches*. Verlag Hermann Luchterhand, 422 S., DM 28.—.

Die Schulmusikerziehung ist – wie nahezu alle Fächer – in der Wandlung begriffen. Anders als die Schulmusikreform der zwanziger Jahre sucht sie heute einen sachspezifischen und nicht einen «musischen» Ansatzpunkt. Zahlreiche Musikpädagogen, die sich um neue Konzepte der Schulmusikerziehung bemühen, haben längst erkannt, daß er ohne Klärung und Kenntnis der geschichtlichen Zusammenhänge nicht zu treffen ist, daß ohne eine solche die Musikpädagogik nicht weiterkommt.

Mit dieser Arbeit wird erstmals eine sowohl historische als auch zeitgeschichtliche Forschung für ein Schulfach vorgelegt, die zugleich wichtigste und für eine Neugestaltung entscheidende Aspekte enthält. Die Untersuchung ist umfassend; sie beruht auf nahezu vollständigem Material, das mit Unterstützung des niedersächsischen Kultusministeriums beschafft werden konnte. k.

H. Oppermann: *Technisches Werken mit Metall*. 114 Abb., 237 S. DM 24.—. Otto Maier Verlag, Ravensburg.

In Technik und Industrie, wie für die Schule gilt Metall als einer der gebräuchlichsten Werkstoffe. Die vorliegenden Ausführungen orientieren den Werklehrer über die Metalle, über industrielle Verfahren der Fertigungstechnik, über die für den technischen Werkunterricht in Frage kommenden Metalle und Werkzeuge. Durch die Kombination von sachlicher Information und pädagogischen Bestrebungen ist für den Werklehrer ein grundlegendes Handbuch für den Werkunterricht geschaffen worden. mg

H. Hartmann: *Psychoanalyse und moralische Werte*. 90 S. DM 10.—. Klett Verlag, Stuttgart.

Die Wertmaßstäbe unserer Zeit wurden durch die Psychoanalyse erheblich verändert. Mit diesen Maßstäben hat sich die Wissenschaft verhältnismäßig wenig beschäftigt. Hartmann hat sich als einer der ersten mit den Zusammenhängen zwischen Psychoanalyse und moralischen Wertungen befaßt. Außer den Wechselwirkungen moralischer Ansichten und sozialpsychologischen Phänomenen untersucht er die Frage inwieweit die Psychoanalyse bzw. deren Forschungsergebnisse die Grundlage einer Weltanschauung sein könne. mg

M. Langeveld: *Das Kind und der Glaube*. 144 S. DM 14.80. Westermann-Verlag, Braunschweig.

Der Autor stellt Vorfragen zu einer Religionspädagogik. Es handelt sich nicht um einen Leitfaden für die Planung und Durchführung einer religiösen Erziehung. Das Buch stellt Fragen; wie kann man ohne religiöse Erziehung religiös werden? Führt religiöse Erziehung etwa zu großen Schäden? Wird die religiöse Erziehung nicht künftig an die natürliche Erziehung angehängt? Ist das religiöse Gefühl eine Frage der Veranlagung? mg

V. Hole: *Erfolgreicher Mathematik-Unterricht*. 192 S. Herder Verlag, Freiburg.

Der Verfasser verfügt über eine große Erfahrung im Mathematik-Unterricht. Er hat in vielen Lehrproben an vier verschiedenen Schulorten erfahren, wo die Hauptschwierigkeiten im herkömmlichen, vor allem aber im neuen Mathematik-Unterricht liegen und die häufigsten Fehler gemacht werden. Der Autor versucht, in diesem Originalband den Studenten und Lehrern der Mathematik Kriterien an die Hand zu geben, die – normale Begabung vorausgesetzt – einen erfolgreichen Mathematik-Unterricht garantieren. In mehr als 200 Beispielen erfolgt eine anschauliche Anleitung für eine optimale Gestaltung des Unterrichts. V

B. Luban-Plozza: *Der nervöse Mensch*. 191 S. Goldmann-Taschenbücher, München.

Der Autor, Professor für psychosomatische Medizin an der Universität Mailand, legt aus seinem reichen Erfahrungsschatz interessante Ausführungen über nervöse Störungen des Menschen dar. Die inneren Anlagen, die erbmäßig bedingt und die äußeren, seelischen und körperlichen, die umweltbedingt sind, kommen beim Reifungsvorgang ins Spiel, indem sie sich verbinden, entwickeln und einordnen. Das Nervensystem nimmt als Vermittler zwischen Umwelt und Individuum tätig daran teil. Uebertreibungen und Entsaugungen der Lebenskraft können jedoch dieses Regulierungssystem gefährden. Die sinngemäße Erziehung eines Kindes erfordert es, die Voraussetzungen für eine möglichst harmonische Entwicklung zu schaffen. Der Verfasser gibt Anregungen zur seelischen und körperlichen Hygiene, zur Pflege von Körper, Geist und Gefühl, wie auch für die Freizeitgestaltung. V

I. Holmberg, L. Holmberg, L. Jivén, J. E. Svensson: *Statistische Grundbegriffe*. 311 S. Verlag: Schweizerischer Kaufmännischer Verein, Zürich.

Für viele Berufs- und Studienkategorien sind elementarische, statistische Kenntnisse in der letzten Zeit immer notwendiger geworden. Auch Geisteswissenschaften, wie Psychologie, Pädagogik und Soziologie erfordern statistische Angaben. Sie dienen dazu, um Debatten über aktuelle Untersuchungsergebnisse kritisch beurteilen zu können. Dadurch wurde der Statistik-Unterricht erforderlich. Das vorliegende Buch vermittelt einen ausgezeichneten Lehrgang, sei es zum Selbststudium oder für den Unterricht. m

D. Schäfer: *ABC der Mengenlehre*. 128 S. Herder Verlag, Freiburg.

Trotzdem in den Vereinigten Staaten, dem ersten Land, in dem die Mengenlehre eingeführt wurde, die neue Mathematik im Rückgang begriffen ist, wird in Mitteleuropa damit begonnen. Zweifelsohne ist die Mengenlehre geeignet, mathematisches Denken zu fördern. Inwieweit sie für die spätere Praxis, beispielsweise für den täglichen Bedarf der Hausfrau, nützlich ist, steht auf einem andern Blatt. Nachdem die Mengenlehre sukzessive in unseren Schulen eingeführt wird, kommen auch Eltern in die Lage, ihren Kindern beratend und aufklärend beizustehen. Wenn Kinder krank werden oder im Falle von Ortswechsel mit verschiedenen Programmen, kann es Aufgabe der Eltern sein, die Kinder nachzuarbeiten, oder sie über die Zusammenhänge der Mengenlehre aufzuklären. Die Autorin hat ein leicht faßliches Büchlein geschrieben, vor allem für die Eltern, mit dem Untertitel: Keine Angst vor der Mathematik. LG

Initiativer 35jähriger Pädagoge und Jurist, Dr., zurzeit als Erziehungsberater und Universitätslehrer tätig, Schulpraxis, sucht ab 1974 Stelle als

**Internatsleiter,
Erziehungsberater
o. ä.**

Ich bin Deutscher (Frau und Mutter sind Schweizerinnen), erhalte aber im Sommer 1974 nach fünfjährigem Schweizer Wohnsitz die Niederlassungsbewilligung.

Bitte Offerten an Chiffre K 1119 SER
Inseratenverwaltung, Kreuzstraße 58,
8008 Zürich.

*Bentele-
Schule*

St.Gallen

- für Gesellschafts-Tanz
- und Gymnastik seit 1887

Flims

Möchten Sie in einem bekannten Kurort des Bündnerlandes an einer Internatsschule für Knaben unterrichten? Das **Alpine Progymnasium in Flims** sucht auf Frühjahr 1974 zur Ergänzung seines Lehrerteams einen jüngeren

Sekundarlehrer
sprachlich-historischer Richtung

Geregelte Arbeits- und Freizeit; Ferien wie öffentliche Schulen. Vielseitige Sommer- und Wintersportmöglichkeiten. Guter Lohn und Personalversicherung. Ledigen Bewerbern steht nebst freier Kost ein komfortables, sonniges Zimmer zur Verfügung.

Nähere Auskünfte erteilt gerne: **Alpines Progymnasium, 7018 Flims-Waldhaus, Telefon 081 39 12 08.**

Basel-Stadt

Die Heimeltern des **Basler Schulheims «La Clairière»**, Chaumont, auf 1200 m Höhe oberhalb Neuenburg gelegen, suchen zur Ergänzung des Mitarbeiterstabes per sofort oder nach Vereinbarung:

- **Erzieherehepaar mit Diplom**
oder gleichwertiger Erfahrung
- **Erzieher/innen**
mit Diplom oder Erziehungsassistenten/innen mit längerer Praxis
- **Praktikanten**
der Schulen für Heimerziehung bzw. der Schulen für Sozialarbeit

Im Schulheim Chaumont werden erziehungsschwierige, normalbegabte Knaben aufgenommen, in der eigenen Heimschule nach den Basler Lehrplänen unterrichtet und in 3 Gruppen von je 8 Knaben von einem Erzieherehepaar oder 2 Erziehern/innen in Gruppenhäusern betreut. Den Erzieherehepaaren stehen eigene Wohnungen zur Verfügung.

Zum Aufbau einer gemeinsamen, sinnvollen und modernen Erziehungshaltung aller Mitarbeiter ist vorgesehen, daß das Heimteam eng mit den Eltern, dem für das Heim zuständigen Psychologen und mit der Sozialarbeiterin zusammenarbeitet.

Neben den üblichen Vorteilen einer Anstellung bei einem staatlichen Dienst können wir auch die 44-Stunden-Woche mit Kompensationsmöglichkeiten sowie Beiträge an die Aus- und Weiterbildung anbieten. Wir verlangen jedoch, daß unsere Mitarbeiter ihre Aufgabe kooperativ und einsatzfreudig erfüllen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr E. Zussy, Sozialpädagogischer Dienst, Münsterplatz 17, 4051 Basel, Telefon 061 25 64 80/34 oder Herr H. P. Rohrer, Heimleiter, «La Clairière», 2067 Chaumont, Telefon 038 33 14 21.

Bewerbungen sind erbeten an das

Erziehungsdepartement

Personalsekretariat, Münsterplatz 2, 4051 Basel (Kennwort CI 4).

Personalamt Basel-Stadt

Gossau SG

Für die unterste Stufe unserer fünfstufigen Sonderschule (Hilfsschule) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1974/75

1 Lehrer/in

Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Heilpädagogisch nicht ausgebildeten Lehrkräften wird die Möglichkeit geboten, berufsbegleitende Kurse zu besuchen. Gehalt: gemäß der Kantonalen Besoldungsordnung, zuzüglich großzügige Ortszulage.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Anton Häfliger, Fliederstraße 13, 9202 Gossau, Telefon 071 85 38 21, wo auch weitere Auskünfte gerne erteilt werden. Auch unser Schulleiter, Herr Hans Schedler, Lehrer, Telefon 071 85 48 86, beantwortet allfällige Fragen gerne.

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen.

Als aufstrebende Gemeinde des Limmattals, unmittelbar angrenzend an die Stadt Zürich, verfügen wir über moderne Schul- und Sportanlagen mit eigenem Lehrschwimmbassin. Für den Fremdsprachenunterricht steht ein Sprachlabor zur Verfügung.

Eine kollegiale Lehrerschaft, sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde vervollständigen das Bild, welches Sie sich unter idealen Schulverhältnissen vorstellen.

Die Grundbesoldung wird entsprechend der kantonalzürcherischen Besoldungsverordnung festgesetzt, wobei die freiwillige Gemeindezulage den gesetzlichen Höchstgrenzen entspricht.

Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung werden wir Ihnen ebenfalls gerne behilflich sein. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschließen könnten und laden Sie herzlich ein, dieselbe an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147a, 8102 Oberengstringen, zu richten. Die Schulpflege

Schule Dietikon

Auf Frühjahr 1974 können sich initiativ Lehrkräfte an unserer Schule um folgende Lehrstellen bewerben:

Primarschule, Unter- und Mittelstufe Sonderklasse B, Unter- und Mittelstufe (für schwachbegabte Schüler)

Sonderklasse D (für Schüler mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten)

Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung und mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

Realschule Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Wir sind überzeugt, daß Sie sich am kameradschaftlichen Verhältnis unter der Lehrerschaft freuen werden. Wir sind eine Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen und guten Verkehrsverbindungen nach Zürich.

Interessierte Lehrkräfte sind höflich gebeten, sich mit dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Telefon 01 88 81 74 oder privat 88 41 24, in Verbindung zu setzen.

Primarschule Otelfingen im Furtthal

Kanton Zürich

Infolge Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf Frühling 1974 eine

Primarlehrerin

für die 1. und einen Teil der 3. Klasse.

Unsere Gemeinde vergrößert sich langsam, weshalb immer noch eine etwas ländliche Atmosphäre herrscht. Andererseits haben wir soeben eine neue Schulanlage mit Lehrschwimmbassin bezogen.

Der Schulbehörde liegt sehr viel an einer kollegialen Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Gemeinsam werden die laufenden Probleme gelöst und neue Wege beschritten.

Selbstverständlich entsprechen die Gemeindezulagen den kantonalen Höchstansätzen, versichert bei der Beamtenversicherung. Auswärtige Dienstjahre werden ebenfalls angerechnet.

Eine moderne, sonnige Zweizimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Möchten Sie eventuell bei uns tätig sein? Dann sollten wir eine persönliche Besprechung vereinbaren. Rufen Sie unseren Schulpräsidenten, Herrn K. Hottiger, Tel. 056 74 10 46 an. Informieren über unsere Schule können Sie sich auch beim Hausvorstand, Herrn E. Kurz, Telefon 056 74 18 70.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

ROTTENBURGH SOLO-BLOCKFLÖTEN

Friedrich von Huene hat die in vielen Museen sich befindlichen Blockflöten der Barockzeit untersucht und aus den dabei gewonnenen Erkenntnissen die Rottenburgh-Soloblockflöten entwickelt. In der Form sind es Kopien nach J. H. J. Rottenburgh (1672–1765).

Große Klangfülle über mehr als zwei Oktaven, sauberste Intonation durch die ganze Chromatik, spielend leichte Ansprache.

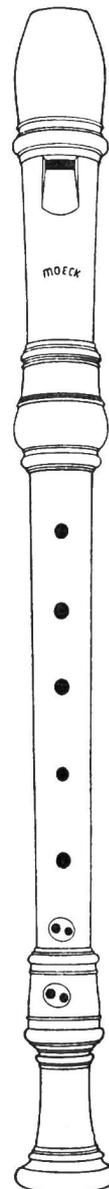
Sopran	Nr. 229	Ahorn, gerader Windkanal	Fr. 82.—
	Nr. 329	Pflaume, mit 2 Elfenbeinringen und gewölbtem Windkanal	Fr. 125.—
	Nr. 429	Palisander, Ausführung wie 329	Fr. 165.—
	Nr. 529	Grenadill, Ausführung wie 329 und 429	Fr. 205.—
Alt	Nr. 239	Ahorn, gerader Windkanal	Fr. 150.—
	Nr. 339	Ahorn oder Pflaume, mit 2 Elfenbeinringen und gewölbtem Windkanal	Fr. 220.—
	Nr. 439	Palisander, Ausführung wie 339	Fr. 300.—
	Nr. 539	Grenadill, Ausführung wie 339 und 439	Fr. 370.—
		Doppel-Formetui für Sopran- und Altflöte in Kunstleder mit Plüschleinlage	Fr. 75.—
Tenor	Nr. 249	Ahorn, gerader Windkanal	Fr. 230.—
	Nr. 349	Ahorn, mit 2 Elfenbeinringen und gewölbtem Windkanal	Fr. 285.—
	Nr. 449	Palisander, Ausführung wie 349	Fr. 380.—
	Nr. 549	Ebenholz, Ausführung wie 349	Fr. 480.—

**Eigener Reparaturservice in der Schweiz
Zwei Jahre Garantie auf alle Instrumente**

Besuchen Sie uns in unseren stark **erweiterten Ausstellungs- u. Verkaufsräumen**
Eigene Parkplätze Montag geschlossen

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN, 8044 ZÜRICH

Hadlaubstraße 63 – Telefon 01 - 60 19 85



Unser neues **Bilderbuch**

JONA

mit **schönen bunten Bildern** will zu **Weihnachten** Kinderherzen erfreuen.

Dieses Bilderbuch sollte in vielen Schulen, Sonntagsschulen und Kindergottesdiensten verteilt werden.

Völlig kostenlos bekommt jeder das Gewünschte.

Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2 Deutschland

AUCH DEIN KIND BRAUCHT JESUS!

H. Müller: *Überwindung von Sprachbarrieren*. 126 S. Herder Verlag, Freiburg.

Sachverhalte – Hintergründe – Konsequenzen für die Spracherziehung kommen zur Darstellung. Der Begriff Sprachbarrieren wurde erst in neuerer Zeit geschaffen und aus dem Amerikanischen übernommen. In der Praxis zeigte es sich, daß die Sprach- und Sprechbeschränktheiten für die Weiterbildung der Kinder von großer Bedeutung sind. Auch die soziale Ungerechtigkeit, wie sie bei bescheideneren Milieus in der modernen Gesellschaft auftritt, kann wenigstens teilweise durch entsprechende Maßnahmen zur Spracherziehung dargestellt werden. Dieses Taschenbuch darf als ein wichtiges Werkzeug in der Hand des Lehrers, nicht nur des Deutsch-Lehrers, bezeichnet werden. v

Froese, Kamper, Krause, Messmer, Pippert, Rückriem. Zur Diskussion: *Der politische Pestalozzi*. 223 S. Herausgegeben von Froese und Klafki. Beltz Verlag, Basel.

Die pädagogische Forschung über das Werk Pestalozzis war bis anhin fast ausschließlich Gegenstand wissenschaftlicher Diskussion, Seine politische Rolle, Anschauungen und Beweggründe führten ein eher sekundäres Dasein. Es ist ein großes Verdienst der Herausgeber und Autoren, die Probleme des politischen Pestalozzis neu angepackt zu haben und zur Diskussion zu stellen, auch deswegen, weil hin und wieder versucht wurde, seine pädagogische Bedeutung durch seine politische Tätigkeit und Zielsetzungen zu schmälern. Die einzelnen Beiträge sind wohl unterschiedlicher Natur; sie beleuchten die Problematik der Vielfalt von gesellschaftstheoretischen und sozialgeschichtlichen Fragen.

Die Autoren hoffen, mit diesen Beiträgen die Studierenden für erziehungsgeschichtliche Probleme neu zu interessieren. Ein jeder aber, der sich mit dem pädagogischen Pestalozzi befaßt, erfährt eine große Bereicherung. Es zeigt sich eben, daß die Kultur ein Ganzes darstellt und auch pädagogische Initiative auf die andern Kulturbereiche nicht ohne Einfluß sein können für deren Verwirklichung. L

Hans Moritz: *Die Neuentdeckung der Familie*. 76 S. Fr. 9.—. Ernst Reinhardt Verlag, Basel.

Der Autor nimmt die Fragen der Bewertung und Begrenzung der Erziehungseinflüsse in Elternhaus und Schule in Angriff. Seit der Heraufkunft der Industriegesellschaft zeigen sich Auflösungserscheinungen des jahrtausendalten Familienbegriffs. Das Buch behandelt jedoch nicht nur die Zeitsituation, sondern beschäftigt sich mit der schwierigen und folgenschweren Problematik auch der Zukunft. Besonders hervorzuheben ist das letzte Kapitel über die Familienfähigkeit als Unterrichtsfach, ohne das in Zukunft nicht mehr auszukommen ist. Ein lesenswertes Buch, dem eine weite Verbreitung zu wünschen ist. T.

H. Langenmayr: *Technische Bildung*. 92 S. DM 12.80. Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Die theoretische Erörterung des Buches beschränkt sich auf ein didaktisches Modell, im Hinblick auf seine Durchführbarkeit im Unterricht zu reflektieren und die Überlegungen mit praktischen Arbeitsergebnissen zu belegen. Aus den an dem Modell entwickelten Lernzielen, den daraus sich ergebenden didaktischen Schemata für einen an Technik und Industrie orientierten

Unterricht und den konkreten Fragen zur Unterrichtsvorbereitung soll der Lehrer Anregungen und Hinweise für die Durchführung des Unterrichts erhalten und in die Lage versetzt werden, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. v

Lückert, Scheidt: *Lernbilder, Farben*. Herder Verlag, Basel.

Es ist eine Tatsache, daß die Menschen in etwa 90 Prozent die Umwelt durch die Augen aufnehmen. Schon in den ersten Lebenswochen reagiert das Kind auf Farben. Die bunte Vielfalt derselben läßt sich auf einige Grundfarben zurückführen. Die Beherrschung der Farbnamen wirkt sich fördernd auf Farbwahrnehmung und Unterscheidungsfähigkeit aus. Es liegt im Interesse der Eltern, die Kinder mit Farb- und Formeigenschaften bekannt zu machen. Ein ausgezeichnetes Mittel hierfür stellen die Lernbilder dar, nicht nur für die Farbdifferenzierung, sondern auch für den konstruktiv gestalteten Nachvollzug der in den Vorbildern enthaltenen Farben. LG

Adreß-Änderungen

können wir nur vornehmen, wenn neben der neuen auch die alte Adresse aufgegeben wird. Administration und Versand der Schweizer Erziehungs-Rundschau

Künzler Buchdruckerei AG
9000 St.Gallen 2

Heilpädagogische Schule Romanshorn

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

Lehrerin oder Lehrer

Besoldung gemäß kantonalem Besoldungsgesetz und Ortszulage.

Auskunft und Anmeldungen an die Schulleitung Alpenstraße 2, 8590 Romanshorn, Telefon 071 63 27 35 oder 63 32 31.

Schulgemeinde Reichenburg

Das aufstrebende Dorf an der Autobahn Zürich-Chur sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Hilfs- und Primarschullehrer/innen

Besoldung nach dem kantonalen Besoldungsgesetz mit großzügigen Ortszulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Neue, preislich günstige Wohnungen in landschaftlich sehr schöner Gegend sind vorhanden. Die Schulbehörde ist bereit, bei der Wohnungssuche behilflich zu sein.

Wir bitten um Ihre Anfrage an Schulpräsident Josef Kistler-Kälin, 8864 Reichenburg, Telefon 055 67 16 33.

Stiftung Erziehungsheim Masans

Zur Vervollständigung unseres Lehrkörpers suchen wir nach Vereinbarung

Lehrkräfte

Das Heim befindet sich am Rande der Stadt Chur und ist von der IV als Sonderschulheim anerkannt. Chur ist idealer Ausgangspunkt für Sommer- und Wintersportler, auch Wanderer haben unzählige Möglichkeiten.

Wir würden uns freuen, Lehrkräfte zu finden, die bereits über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügen; diese kann jedoch auch nachträglich berufsbegleitend erworben werden.

Wenn Sie interessiert sind, mit einem flotten jungen Kollegenteam und einer aufgeschlossenen Behörde zusammenzuarbeiten, werden Sie sich bei uns wohlfühlen. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern der Stadt Chur. Kantonale Pensionskasse. Die Sonderschule wird in vier Abteilungen mit durchschnittlich 11 bis 14 Schülern geführt.

Die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Bewerbungen mit Angabe der Personalien, des Bildungsganges und der bisherigen Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugnisabschriften baldmöglichst an den Präsidenten der Stiftung Erziehungsheim Masans, Herrn Regierungsrat T. Kuoni, Monopol, 7001 Chur, zu richten.

Bewegung, Konzentration, Therapie
– auf der richtigen Unterlage

– auf den **AIREX®** –
Gymnastikmatten

CORONA und
Grösse 100 x 185 cm **CORONELLA**
Grösse 60 x 185 cm

hergestellt aus geschlossenzelligem PVC-Schaumstoff

COUPON

Bitte senden Sie uns Unterlagen
über die Gymnastikmatten AIREX®,
Typen CORONA und CORONELLA.

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Bitte einsenden an Eugen Schmid AG, 5610 Wohlen



® = Eingetragene Marke

271

Schulgemeinde Hergiswil

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Hilfsschullehrer/in für die Oberstufe

sowie auf Beginn des neuen Schuljahres, d. h. per 26. August 1974

Hilfsschullehrer/in für die Unterstufe

Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, kann aber auch berufsbegleitend erworben werden.

Ferner suchen wir ebenfalls per sofort oder später

Logopädin oder Logopäden

zur selbständigen Führung des modern eingerichteten Sprachheil-Ambulatoriums.

KOMMEN SIE NACH HERGISWIL!

Sie wohnen auf dem Land und sind trotzdem in 10 Minuten per Bahn oder Auto in der nahen Stadt Luzern.

Sie finden bei uns

- alle für die entsprechende Stufe erforderlichen Hilfsmittel
- sehr gute Möglichkeiten für den Schulsport, z. B. geheiztes Allwetterschwimmbad
- volle Unterstützung bei der Lösung Ihrer Aufgabe durch eine aufgeschlossene Schulbehörde
- zeitgemäße Besoldung, wobei auch außer-kantonale Dienstjahre voll angerechnet werden, 13. Monatslohn.

Weitere Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat, Telefon 041 95 21 14 oder 95 24 23, wohin auch Bewerbungen zu richten sind.

Heilpädagogisches Schulungszentrum Rapperswil

Nachdem wir unsere langjährige Sprachheillehrerin infolge familiärer Mehrbelastung verlieren, suchen wir möglichst bald, spätestens aber auf Frühjahr 1974

Logopädin

für die Schulung geistig Behinderter. In Frage käme die Ausübung im Nebenamt während 2 Tagen pro Woche oder im Hauptamt, wobei während 4 Tagen Logopädie-Unterricht an den hiesigen öffentlichen Schulen übernommen werden müßte.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an Heilpädagogisches Schulungszentrum, Sägestraße 8, 8640 Rapperswil.



Kanton Basel-Landschaft

Kantonales Kinderbeobachtungsheim
Langenbruck im Jura

sucht auf Frühjahr 1974

HEILPÄDAGOGEN/IN

(Ref. Nr. 250)

als Lehrer/in der Mittelstufe in der kleinen Heim-Sonderschule mit maximal 12 normalbegabten Schülern und Schülerinnen der 4. bis 6. Primar-klasse. Die Kinder bleiben in der Regel 1 Jahr lang im Heim.

Der Lehrer wird nach kantonalem Reglement besoldet. Er sollte extern wohnen und hat keine Verpflichtungen im Heim.

Zu der interessanten und individuellen Lehrtätigkeit gehört die Teilnahme an den gemeinsamen Fallbesprechungen mit dem Psychiater, der Psychologin, der Fürsorge und der Heimleitung. Dazu wäre auch die Abfassung von schulischen Beobachtungsberichten über die Kinder erwünscht.

Das Beobachtungsheim steht unter heilpädagogischer Leitung und wird heim- und fachärztlich betreut.

Zur Anmeldung für diese vorzüglich honorierte Stelle werden nur patentierte Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung und speziellem Interesse an der Führung und Lenkung von seelisch kranken und verhaltensgestörten Kindern gebeten.

Anmeldungen mit den erforderlichen Unterlagen an Herrn Dr. phil. M. Heller, Schulinspektorat, Oristalstraße 13, 4410 Liestal, oder die Heimleitung

U. und K. Frankenberger, Kant. Kinderbeobachtungsheim, 4438 Langenbruck, Tel. 062 60 14 60.

Oberstufenschule Wald

Auf Frühjahr 1974 sind an unserer Schule im Zürcher Oberland definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Real-Oberschule 1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

Die Besoldung unserer Lehrkräfte richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche behilflich zu sein.

Interessierte Lehrkräfte senden die üblichen Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. P. Müller, Rütistraße 33, 8636 Wald (Telefon 055 95 12 60).

Die Oberstufenschulpflege